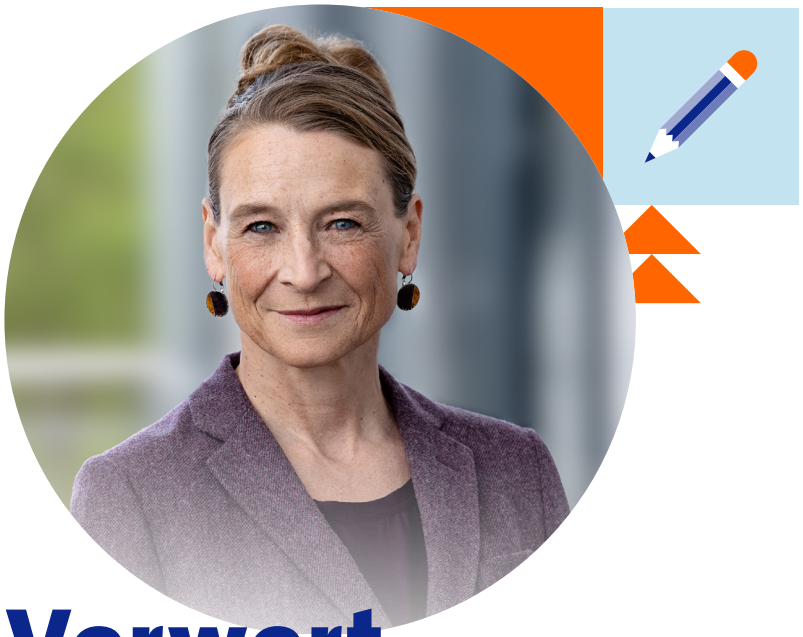


Geschichte feiern, Zukunft bewegen!

GESCHÄFTSBERICHT **2025**

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Gartenfeldstraße 18 · 65189 Wiesbaden · Telefon (0611) 450 22-450 · **www.eswe-verkehr.de**

ESWE VERKEHR



Vorwort

Das Geschäftsjahr 2025 war für ESWE Verkehr ein anspruchsvolles und in vielen Belangen erfolgreiches Jahr. Nach den Jahren des Wandels und der Neuausrichtung haben wir den eingeschlagenen Kurs fortgesetzt: Konzentration auf unser Kerngeschäft, mehr Stabilität im Betrieb und klare Weichenstellungen für die Zukunft des Wiesbadener Nahverkehrs.

Mit mehr als 59 Millionen Fahrgästen im Linienverkehr ist das Vertrauen in unser Angebot zum Vorjahr erneut gestiegen. Über 60.000 Abonnements und über 12 Millionen Nutzwagenkilometer unterstreichen diese Entwicklung. Die Nerobergbahn erfreute sich besonders großer Beliebtheit und verzeichnete mit 315.285 Fahrgästen einen neuen Rekord. Die Passantenbefragung 2025 zeigt zudem, dass die Zufriedenheit mit ESWE Verkehr sich gegenüber dem Vorjahr von einem Wert von 2,79 auf 2,69 verbessert hat. Das ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis der täglichen Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen im Fahrdienst, in der Werkstatt, in der Leitstelle, im Kundenservice und in allen unterstützenden Bereichen.

2025 haben wir wichtige betriebliche und strategische Meilensteine erreicht. Die modernisierte Leitstelle ist seit Juli 2025 in Betrieb, unser Omnibusbetriebshof wurde nach dem anspruchsvollen EMAS-Standard validiert. Mit dem ersten vollelektrischen Gelenkbus konnten wir 2025 den nächsten Schritt in der Elektrifizierung unserer Flotte gehen. Etwa 44 Prozent unseres Fuhrparks sind bereits elektrifiziert.

Das Jahr stand aber vor allem im Zeichen unseres großen Jubiläums: Wir haben in diesem Jahr 150 Jahre Wiesbadener Verkehrsbetriebe gemeinsam mit den Menschen dieser Stadt gefeiert. Tradition und Zukunft gehören bei uns zusammen.

Der letzte reguläre Fahrplanwechsel im bestehenden Netz zum Dezember 2025 und der Start des On-Demand-Verkehrs WiMobil in Biebrich markieren den Übergang: 2026 steht im Zeichen der intensiven Vorbereitung der Liniennetzreform, deren Umsetzung für 2027 vorgesehen ist.

All das wäre ohne unsere Mitarbeitenden nicht möglich. Sie halten den Betrieb auch dann aufrecht, wenn Baustellen, Witterung oder unvorhergesehene Ereignisse den Alltag erschweren. Auch den Verantwortlichen der Wiesbadener Stadtpolitik, den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Betriebsrats sowie unseren Partnern in der Stadtgesellschaft danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung. Sie arbeiten stets konstruktiv mit uns zusammen, damit es in dieser wunderbaren Landeshauptstadt vorangeht.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse des Jahres 2025. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.



Marion Hebding

Geschäftsbericht

Inhaltsverzeichnis

ESWE Berichterstattung

Interview mit
Geschaftsführerin Marion Hebding 4

Zentrale Themen des Jahres 2025

Jubiläum: 150 Jahre Wiesbadener Verkehrsbetriebe 8

Modernisierung: Betriebssteuerung und Zukunftsfähigkeit 9

Nachhaltigkeit: Erfolgreiche EMAS-Validierung 10

Elektrifizierung: Weiterer Meilenstein bei der Busflotte 11

WiMobil: Baustein für zukunftsorientierte Mobilität 12

Kennzahlen im Überblick 13

Jahresabschluss- & Lagebericht 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025 17

Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 18

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 19

Erläuterungen zur Bilanz 21

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 25

Organe der Gesellschaft - Aufsichtsrat 27

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 30

Personalstruktur und Statistik 37



Geschäftsführerin Marion Hebding

Interview mit
Geschäftsführerin Marion Hebding

Im Jubiläumsjahr den Blick nach vorne gerichtet

Das Jahr 2025 war ein besonderes Jahr für die Wiesbadener Verkehrsbetriebe. Was hat Sie im letzten Jahr am meisten bei ESWE Verkehr gefreut?

» Wiesbaden feierte in diesem Jahr 150 Jahre öffentlichen Personennahverkehr. Ein solches Jubiläum bringt naturgemäß zahlreiche besondere Momente mit sich.

Zu diesem Anlass haben wir einen unserer Busse in ein kleines, fahrendes Museum verwandelt: unseren Museumsbus. Er hat uns im Jubiläumsjahr zu vielen Veranstaltungen begleitet und die Geschichte des öffentlichen Nahverkehrs in Wiesbaden erlebbar gemacht.

Ein besonderes Highlight war unser großes Jubiläumsfest auf dem Betriebshof, das mehr als 3.000 Menschen besucht haben. Aber natürlich gehören zu einem solchen Jubiläumsjahr auch die zahlreichen Feste im Stadtgebiet und in den Vororten, bei denen wir mit unserem Museumsbus präsent waren. ›

Auf welchen Erfolg von ESWE Verkehr im letzten Jahr sind Sie besonders stolz?

» 2025 konnten wir das volle Fahrplanprogramm auf die Straße bringen. Uns wurden seitens der Gesellschafter die benötigten Mittel zur Verfügung gestellt und es gelang, trotz der zahlreichen Herausforderungen im Verkehrssektor, den Wirtschaftsplan nicht nur einzuhalten, sondern auch eine Ergebnisverbesserung zu erzielen. Danke für das Vertrauen unserer Gesellschafter!

Stabilität und Verlässlichkeit sind wesentliche Grundlagen, um die Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV zu überzeugen. Das zeigte sich auch in der erneuten Steigerung der Fahrgastzahlen. Auch die Nerobergbahn verzeichnete einen Besucherrekord.

Das dichte Netz an Haltestellen, die hohe Taktung und die sehr niedrige Ausfallquote von 0,4 Prozent unserer Busse zeigten sich auch in der gestiegenen Zufriedenheit unserer Fahrgäste.

Und nicht zuletzt haben wir all diese Erfolge dem Engagement und der Leistung der über 1.100 Mitarbeitenden der ESWE Verkehr zu verdanken, die täglich alles dafür tun, dass unsere Busse zuverlässig und sicher und zu bereits 44 Prozent elektrisch durch Wiesbaden rollen. Ein großes Dankeschön an all die Kolleginnen und Kollegen der ESWE Verkehr, die uns auch als Arbeitgeberin im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterbefragung das dritte Jahr in Folge höhere Zustimmungswerte gegeben hatten. ›



Ein modernes Unternehmen arbeitet konstant an der eigenen Weiterentwicklung. Welche Maßnahmen hat ESWE Verkehr im Jahr 2025 ergriffen, um Führungskräfte zu stärken und die Unternehmenskultur weiterzuentwickeln?

» 2025 haben wir bei ESWE Verkehr die Führungskräfte aller Bereiche und Hierarchieebenen zusammengebracht. Abseits des Berufsalltags soll dieses Format dauerhaft die Zusammenarbeit und ein gemeinsames Führungsverständnis stärken. Denn gute Führung ist die Voraussetzung für ein verlässliches und erfolgreiches Miteinander. Die Führungskräftetagung hat die Basis für neue Führungsleitlinien im Unternehmen gelegt, die wir im Nachgang als Führungs-Leitbild eingeführt haben, an dem wir uns messen lassen wollen. Ein wichtiger Schritt für unser Unternehmen, der in den kommenden Jahren Wirkung entfalten wird. ›

Welche Entscheidung des Jahres 2025 hatte aus Ihrer Sicht die größte Bedeutung für ESWE Verkehr?

» Erfreulich war, dass die Stadtverordnetenversammlung im Juli 2025 die Grundlage für den neuen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) geschaffen hat. Im März 2026 wurde die entsprechende Bekanntmachung zur geplanten Direktvergabe veröffentlicht und im Jahr 2027 soll ESWE Verkehr den neuen öDA für 15 Jahre erhalten. Damit haben wir langfristige Planungssicherheit, die wir für die großen Vorhaben der kommenden Jahre brauchen. An erster Stelle steht die für 2027 geplante Liniennetzreform, mit der Wiesbaden ein neues modernes und noch mehr am Fahrgast ausgerichtetes Busnetz erhält. Darüber hinaus benötigen wir dringend einen zweiten Betriebshof. Unser gegenwärtiges Betriebsgelände bietet schlicht nicht mehr den Platz, den eine moderne Mobilität verlangt. Der Ausbau der Elektromobilität braucht mehr Ladepunkte und damit mehr Fläche. Neue Werkstatthallen sind für die aktuellen Anforderungen an die Instandhaltung dringend nötig. ›

Im Jahr 2025 wurde Ihr Vertrag vorzeitig um fünf Jahre verlängert. Ein klares Bekenntnis auch von Ihnen, die Zukunft von ESWE Verkehr gestalten zu wollen?

» Das ist es. Das damit ausgesprochene Vertrauen des Aufsichtsrats hat mich sehr gefreut. Ich möchte keine halben Sachen machen und ich blicke trotz der zahlreichen Herausforderungen in der Branche voller Zuversicht und Tatkraft auf die nächsten Jahre. Mit der Liniennetzreform, der Planung und dem Bau eines zweiten Betriebshofes und der organisatorischen Weiterentwicklung unseres Unternehmens gibt es noch viel zu tun, ich freue mich drauf! ›



Gert-Uwe Mende,
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Wiesbaden

Die Busse von ESWE-Verkehr sind seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit im Wiesbadener Stadtbild. Auch im Jubiläumsjahr 2025 war spürbar: Der Bus ist ein Teil der Daseinsvorsorge und ohne ihn wäre Verkehr in Wiesbaden nicht denkbar. Ohne die Blau-Orangen Busse stünde unsere Stadt still. Ich danke allen, die bei ESWE Verkehr arbeiten und damit unsere Stadt jeden Tag in Bewegung halten. Stadtgesellschaft, Verwaltung, Politik und ich als Oberbürgermeister stehen fest an der Seite der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Unternehmens.

Mit steigenden Fahrgastzahlen und der Vorbereitung auf ein neues Liniennetz zeigt das Unternehmen, dass Tradition und Zukunft zusammengehören. Ein starker kommunaler Nahverkehr bleibt für die Lebensqualität in unserer Stadt und für uns alle unverzichtbar.



Marc Dahlen,
Dezernent für Recht und Mobilität sowie
Aufsichtsratsvorsitzender
ESWE Verkehr

Das Jahr 2025 hat ESWE Verkehr gezeigt, dass Stabilität und Fortschritt zusammengehören. Steigende Fahrgastzahlen, mehr Zufriedenheit und ein verlässlicher Betrieb sind ein Vertrauensbeweis für das Unternehmen und für den öffentlichen Nahverkehr in Wiesbaden. Mit dem Beschluss zur geplanten Direktvergabe des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags bekennt sich die Stadt für die nächsten 15 Jahre klar zu ESWE Verkehr als unserem städtischen Busunternehmen.

Das schafft Planungssicherheit für die Mitarbeitenden, für Investitionen und für die anstehende Liniennetzreform. Es gilt diesen Kurs fortzusetzen, für einen starken und verlässlichen ÖPNV, der alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt verbindet.

Zentrale Themen des Jahres 2025

Jubiläum: 150 Jahre Wiesbadener Verkehrsbetriebe 8
Modernisierung: Betriebssteuerung und Zukunftsfähigkeit 9
Nachhaltigkeit: Erfolgreiche EMAS-Validierung 10
Elektrifizierung: Weiterer Meilenstein bei der Busflotte 11
WiMobil: Baustein für zukunftsorientierte Mobilität 12

Jubiläum:

150 Jahre Wiesbadener Verkehrsbetriebe: Jubiläumsjahr mit starker Bürgernähe



Im Berichtsjahr blickte ESWE Verkehr auf ein besonderes Kapitel der Stadtgeschichte zurück: das 150-jährige Bestehen der Wiesbadener Verkehrsbetriebe. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde die Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs in Wiesbaden gewürdigt und die bedeutende Rolle des Unternehmens für die Mobilität in der Landeshauptstadt sichtbar gemacht.

150 Jahre zuvor begann ein neues Zeitalter der Mobilität in Wiesbaden, denn am 16. August 1875 beförderte erstmals eine Pferdebahn Fahrgäste auf einer eingleisigen Spur von der Rheinstraße durch die Innenstadt ins Nerotal. Im Jahr 1888 feierte dann die Nerobergbahn ihre Eröffnung, die Besucherinnen und Besuchern bis heute ein besonderes Fahrerlebnis auf den städtischen Hausberg ermöglicht.

Über Straßenbahnen mit Dampf- und Elektroantrieb waren es ab den 1920er Jahren vor allem Linienbusse, die den städtischen Nahverkehr prägten und bis heute das Stadtbild bestimmen. Auf diese lange Historie blickte ESWE Verkehr im Laufe des Jahres 2025 mit zahlreichen Jubiläumsaktionen mit Stolz zurück. Die hohe Resonanz auf die verschiedenen Angebote unterstrich die enge Verbundenheit der Wiesbadener Bevölkerung mit ihrem Verkehrsunternehmen.

Geschichte erlebbar gemacht

Ein besonderes Augenmerk lag darauf, Geschichte in vielen Stadtteilen für Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen. Hierfür wurde ein ehemaliger Linienbus zu einem Museumsbus mit mobiler Ausstellung umgestaltet. Die Ausstellung präsentierte Exponate und Informationen aus 150 Jahren Nahverkehrsgeschichte und setzte sich auch mit der Rolle der Verkehrsbetriebe während des NS-Regimes auseinander. Das Fahrzeug war bei zahlreichen Veranstaltungen im Stadtgebiet vor Ort im Einsatz. Speziell gestaltete Jubiläumsbusse sorgten darüber hinaus im regulären Linienverkehr für eine hohe Sichtbarkeit des Jubiläumsjahres im öffentlichen Raum.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das große Fest am Unternehmensstandort in der Gartenfeldstraße im September 2025. Mehr als 3.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Wiesbadener Mobilitätsdienstleisters zu werfen. Shuttlefahrten mit einem Oldtimerbus, Einblicke in die neue Leitstelle des Unternehmens, Rundfahrten über den Betriebshof und Informationen über aktuelle Projekte und die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs stießen auf großes Interesse bei den Gästen. Als besondere Würdigung hat Oberbürgermeister Mende die Stadtplakette in Gold an ESWE Verkehr verliehen. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Landeshauptstadt das 150jährige Bestehen der Verkehrsbetriebe Wiesbaden und die Bedeutung des Unternehmens ESWE Verkehr für die Mobilität der Stadt.

Zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Nahverkehrs

Geschäftsführerin Marion Hebding richtete nicht nur den Blick zurück, sondern auch nach vorne und formulierte den Anspruch, mit dem Ausbau der Elektrobusflotte, neuen Serviceangeboten und einem leistungsfähigen Angebot die Mobilität in Wiesbaden auch in den kommenden Jahrzehnten zu prägen.

Modernisierung:

Neue Leitstelle optimiert Betriebssteuerung und Zukunftsfähigkeit

Mit der Inbetriebnahme einer umfassend modernisierten Leitstelle hat ESWE Verkehr im Jahr 2025 die Grundlage für eine noch effizientere und zuverlässigere Betriebssteuerung geschaffen. Nach rund zehnmonatiger Bauzeit nahm die neue Verkehrsleitzentrale im Juli 2025 ihren Regelbetrieb auf. Sie bildet das zentrale Steuerungs- und Überwachungszentrum für mehr als 40 Buslinien im Wiesbadener Stadtgebiet und gewährleistet rund um die Uhr die operative Stabilität des Linienverkehrs.

Die Leitstelle übernimmt eine Schlüsselrolle im täglichen Betrieb von ESWE Verkehr. Von hier aus werden sämtliche Linienverkehre koordiniert, betriebliche Störungen gesteuert sowie die Kommunikation mit dem Fahrpersonal über digitale Informations- und Funksysteme sichergestellt. Gemeinsam mit Verkehrsaufsicht und Fahrzeugeinsatz bildet sie das Rückgrat der betrieblichen Verkehrsüberwachung. Insgesamt sorgen 32 Mitarbeitende rund um die Uhr im Schichtbetrieb an 365 Tagen im Jahr für einen verlässlichen Nahverkehr in Wiesbaden.



Modernisierung von Infrastruktur und Arbeitsplätzen

Die Modernisierung erfolgte bei laufendem Betrieb und umfasste sowohl die räumliche als auch die technologische Erneuerung der Einrichtung. Im Zuge des Umbaus wurde die Netzinfrastruktur vollständig erneuert, die Arbeitsfläche erweitert und moderne Informations- und Kommunikationstechnologien integriert.

Zu den wesentlichen Investitionen zählen eine neue Video-Multifunktionswand mit acht 55-Zoll-Monitoren in 4K-Auflösung sowie ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze. Durch die Auslagerung der Rechnertechnik konnte zudem eine deutlich verbesserte Arbeitsumgebung geschaffen werden. Für die Modernisierung wurden insgesamt rund 600.000 Euro investiert.

In Echtzeit werden in der neuen Leitstelle Daten aus dem gesamten Verkehrsnetz zusammengeführt, darunter Fahrzeugstandorte, Umlaufdaten, Informationen aus dem Betriebshofmanagement der Elektrobusflotte sowie Bild- und Betriebsdaten relevanter Verkehrsknotenpunkte. Dadurch können betriebliche Entscheidungen schneller getroffen und Störungen effizienter bewältigt werden.

Weichenstellung für den ÖPNV von morgen

Mit der erfolgreichen Modernisierung stärkt ESWE Verkehr die Resilienz und Leistungsfähigkeit seiner Betriebssteuerung und schafft zugleich die Voraussetzungen für die weitere Digitalisierung des öffentlichen Nahverkehrs. Die neue Leitstelle leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung eines zuverlässigen, kundenorientierten und zukunftsfähigen Mobilitätsangebots in Wiesbaden.

Nachhaltigkeit:

Erfolgreiche EMAS-Validierung stärkt Umwelt- und Energiemanagement



2025 hat ESWE Verkehr einen wichtigen Meilenstein im Umwelt- und Klimamanagement erreicht: Der Omnibusbetriebshof wurde erfolgreich nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validiert. EMAS zählt zu den anspruchsvollsten Umweltmanagementsystemen und stellt hohe Anforderungen an die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung, die Einhaltung umweltrechtlicher Verpflichtungen und die transparente Berichterstattung.

Systematisches Umweltmanagement mit klaren Zielen

Die Validierung bestätigt, dass ESWE Verkehr am Omnibusbetriebshof ein systematisches Umweltmanagement etabliert hat. Im Rahmen von EMAS erfasst und bewertet das Unternehmen regelmäßig seine wesentlichen Umweltaspekte und die zugehörigen Kennzahlen. Zudem legt es konkrete Umweltziele und Maßnahmen fest, überprüft deren Wirksamkeit und informiert die Öffentlichkeit im Rahmen einer regelmäßig aktualisierten und durch einen zugelassenen Umweltgutachter validierten Umwelterklärung über seine Umweltleistung.

Als zentrale Betriebsstätte des Wiesbadener Verkehrsbetriebs hat der Omnibusbetriebshof wesentlichen Einfluss auf die betrieblichen Umweltauswirkungen, insbesondere auf den Energie- und Ressourcenverbrauch, die eingesetzten Energieträger, Emissionen, Abfälle und den Wasserverbrauch. Die EMAS-Validierung schafft eine belastbare Grundlage, um Verbesserungsmöglichkeiten systematisch zu identifizieren, Maßnahmen gezielt umzusetzen und deren Wirksamkeit anhand nachvollziehbarer Kennzahlen zu überprüfen.

Gleichzeitig unterstützt EMAS die strategische Ausrichtung von ESWE Verkehr, den öffentlichen Personennahverkehr nachhaltig weiterzuentwickeln und die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Umweltauswirkungen kontinuierlich zu optimieren und zu reduzieren. Dabei wird nicht nur der betriebliche Energieverbrauch betrachtet. Auch weitere direkte und indirekte Umweltaspekte werden systematisch bewertet und in die Weiterentwicklung des Umweltmanagements einbezogen.

Die erfolgreiche Validierung ist das Ergebnis der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zahlreicher Mitarbeitender und dokumentiert das gemeinsame Engagement für verantwortungsvolles Handeln. EMAS bildet damit einen wichtigen Baustein für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung am Omnibusbetriebshof und für die Erreichung der langfristigen Energie-, Umwelt- und Klimaschutzziele von ESWE Verkehr.

Elektrifizierung:

Weiterer Meilenstein bei der Elektrifizierung der Busflotte

Im Geschäftsjahr 2025 hat ESWE Verkehr den ersten vollelektrischen Gelenkbus in Betrieb genommen. Das neue Fahrzeug vom Typ Mercedes-Benz eCitaro G wurde erstmals im Wiesbadener Liniennetz eingesetzt und erweitert die bestehende Elektrobusflotte.

Die Einführung des E-Gelenkbusses trägt den steigenden Kapazitätsanforderungen auf besonders stark frequentierten Linien Rechnung. Während Gelenkbusse bislang ausschließlich mit konventionellem Dieselantrieb eingesetzt wurden, ermöglicht die neue Fahrzeuggeneration künftig auch auf nachfragestarken Verbindungen einen elektrifizierten Betrieb.

Die konsequente Elektrifizierung der Flotte zeigt bereits deutliche Fortschritte: An Schultagen werden inzwischen rund 98 Prozent aller Fahrten mit elektrisch angetriebenen Solobussen erbracht. Insgesamt entfällt derzeit etwa 44 Prozent der gesamten Verkehrsleistung auf Elektrobusse. Mit dem Einsatz des ersten E-Gelenkbusses setzt ESWE Verkehr diesen Transformationsprozess konsequent fort und gewinnt zugleich wichtige Erkenntnisse für künftige Beschaffungsentscheidungen.



Hohe Kapazität durch moderne Elektromobilität

Der rund 18 Meter lange eCitaro G bietet Platz für etwa 130 Fahrgäste und verbindet hohe Beförderungskapazität mit modernen Komfort- und Sicherheitsstandards. Das Fahrzeug verfügt über eine Batteriekapazität von 686 kWh, eine Reichweite von mehr als 200 Kilometern unter realen Einsatzbedingungen sowie einen elektrischen Antrieb an zwei Achsen. Der Betrieb erfolgt lokal emissionsfrei und leistet damit einen Beitrag zur Reduzierung von CO_2-Emissionen, Lärmbelastung und Luftschadstoffen im Stadtgebiet.

Gleichzeitig dienen die Erfahrungen aus dem Alltagsbetrieb als wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der Fahrzeugstrategie. Dabei wird deutlich, dass der weitere Ausbau der Busflotte bzw. die Anschaffung größerer Elektrofahrzeuge eng mit der langfristigen Weiterentwicklung der betrieblichen Infrastruktur und den Planungen für einen neuen Betriebshof verbunden ist.

Nächster Schritt auf dem Weg zur Mobilitätswende

Insgesamt unterstreicht die Einführung des ersten vollelektrischen Gelenkbusses den Anspruch von ESWE Verkehr, die Mobilitätswende in Wiesbaden aktiv voranzutreiben und die Grundlage für einen leistungsfähigen und zukunftssicheren ÖPNV zu schaffen.

WiMobil:

Baustein für zukunftsorientierte Mobilität

Mit dem Start von WiMobil hat ESWE Verkehr im Berichtsjahr einen weiteren Schritt zur bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs vollzogen. Das neue On-Demand-Angebot ergänzt seit Dezember 2025 das bestehende Liniennetz im Stadtteil Wiesbaden-Biebrich und verbindet den Ortskern, das Wohngebiet rund um den Friedhof sowie den Bahnhof Wiesbaden Ost flexibel und bedarfsorientiert miteinander.



Mit der Einführung des neuen Angebots stärkt ESWE Verkehr die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs insbesondere in Bereichen, die bislang nur eingeschränkt durch den klassischen Busverkehr erschlossen werden konnten. Das Projekt dient zugleich als wichtiger Baustein der geplanten Weiterentwicklung des Wiesbadener Verkehrsnetzes und liefert wertvolle Erkenntnisse für die im Jahr 2027 vorgesehene Liniennetzreform.

WiMobil ist vollständig in den Verkehrsverbund integriert. Fahrgäste mit gültigem RMV- oder Deutschland-Ticket können das Angebot ohne zusätzliche Kosten nutzen. Zum Einsatz kommt ein barrierefreies Fahrzeug mit Platz für bis zu 16 Fahrgäste sowie ausreichend Kapazitäten für Kinderwagen und Mobilitätshilfen.

Flexible Mobilität als strategischer Baustein

Die Einführung des On-Demand-Angebots unterstreicht die strategische Ausrichtung von ESWE Verkehr, innovative Mobilitätsformen mit dem bestehenden Linienverkehr zu verknüpfen. Ziel ist es, die Erreichbarkeit innerhalb des Stadtgebiets zu verbessern, die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs weiter zu fördern und einen Beitrag zu einer bedarfsgerechten, ressourcenschonenden Mobilität in Wiesbaden zu leisten.



Als Teil des Rhein-Main-Verkehrsverbunds ist Wiesbaden mit WiMobil der elfte RMV-Standort, an dem On-Demand-Verkehre angeboten werden. Die positiven Erfahrungen vergleichbarer Angebote im Verbundgebiet bestätigen das Potenzial flexibler Bedienformen, bestehende Angebotslücken zu schließen und den öffentlichen Verkehr noch stärker an den Mobilitätsbedürfnissen der Fahrgäste auszurichten.

Kennzahlen im Überblick

Unternehmenskennzahlen 2025

261
Anzahl der Busse

1,152 Mrd. Tkm
Platzkilometer

1.061.012 Std.
Einsatzstunden

59,6 Mio.
Fahrgastzahlen

12,81 Mio. km
Nutzwagenkilometer

14
Busse mit Frontkamera

44
Buslinien

701 km
Liniennetz

315 Tsd.
Fahrgäste der Nerobergbahn

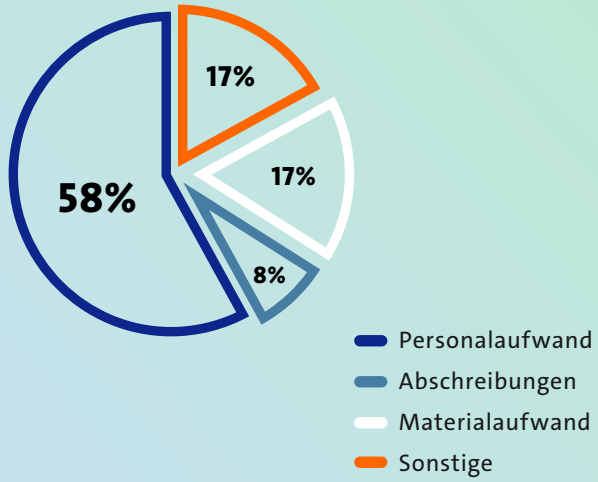
Im Jahr 2025 summierte sich der von ESWE Verkehr erbrachte Linienverkehr auf mehr als 12,8 Mio. Nutzwagenkilometer.



Kennzahlen im Überblick

Aufwandsstruktur 2025

Gesamtaufwendungen: 139,5 Mio Euro



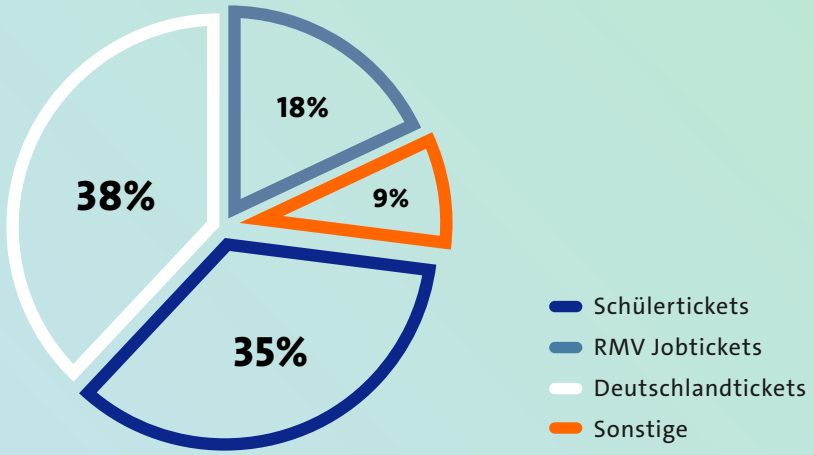
CO_2 Einsparung

	Ø- VERBRAUCH/100KM D-BUSSE	ANZAHL ELEKTRO BUSSE	ELEKTRO KM	EINSPARUNG CO2 IN TONNEN
2020	48,68	10	110.736	-
2021	48,75	64	1.695.256	2.190,06
2022	50,32	120	3.151.940	4.203,05
2023	52,05	120	4.024.104	5.550,55
2024	52,30	120	4.994.560	6.922,21
2025	52,33	119	5.246.317	7.275,30
			19.222.913	**26.141,17**

Kennzahlen im Überblick

Abonnentenzahlen 2025

Abonnenten Dauerkarten insgesamt: 66.424

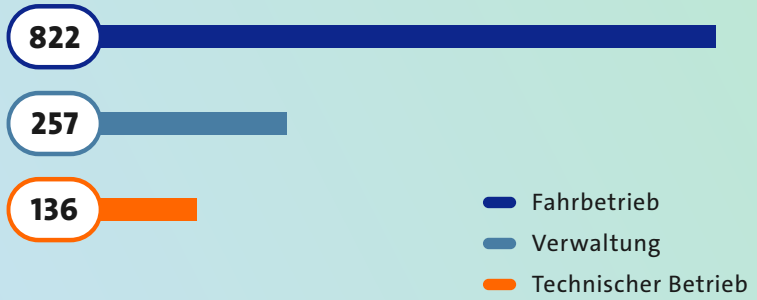


Ende 2025 zählte ESWE Verkehr 66.424 Abonnenten.

25.566 entfielen auf das Deutschland-Ticket (inklusive Hessenpass mobil, D-Tickets Job und der jeweiligen Applösungen).

Personalstatistik 2025

Mitarbeitende im Durchschnitt: 1.215
(Stand: Dezember 2025)



Personal 2025

(Stand: Dezember 2025)

1.215*
Mitarbeitende im Durchschnitt

*Berechnungsgrundlage ist die Gesamtbelegschaft (Stand 31.12.25)

822
Fahrbetrieb

257
Verwaltung

136
Technischer Betrieb



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2025 17
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 18
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 19
Erläuterungen zur Bilanz 21
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 25
Organe der Gesellschaft - Aufsichtsrat 27
Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 30

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	ANHANG	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	683.714,00 €	869.559,00 €
II. Sachanlagen	(3)	68.601.790,95 €	77.201.637,98 €
III. Finanzanlagen	(4)	61.675,07 €	55.794,58 €
		69.347.180,02 €	**78.126.991,56 €**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	536.452,93 €	806.546,40 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	14.220.604,27 €	20.392.744,58 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	15.771.551,56 €	8.322.237,20 €
		30.528.608,76 €	29.521.530,18 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	252.115,35 €	495.875,43 €
Summe		**100.127.904,13 €**	**108.144.397,17 €**

	ANHANG	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
A. Eigenkapital	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.050,00 €	1.500.050,00 €
II. Kapitalrücklage		2.304.739,91 €	2.304.739,91 €
		3.804.789,91 €	**3.804.789,91 €**
B. Rückstellungen	(10)	32.970.038,59 €	27.799.204,76 €
C. Verbindlichkeiten	(11)	61.838.726,10 €	74.799.535,09 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	1.514.349,53 €	1.740.867,41 €
		100.127.904,13 €	**108.144.397,17 €**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	ANHANG	2025	2024
1. Umsatzerlöse	(13)	56.929.761,34 €	57.071.088,21 €
2. Bestandsveränderungen	(14)	12.546,26 €	-25.947,02 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	29.866.047,50 €	19.777.641,77 €
5. Materialaufwand	(16)	24.049.048,18 €	22.661.675,18 €
6. Personalaufwand	(17)	81.006.041,85 €	73.416.057,18 €
7. Abschreibungen	(18)	11.058.085,16 €	11.431.781,24 €
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.924.348,48 €	11.186.279,81 €
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		133.736,68 €	245.501,43 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	23.357.873,59 €	22.988.695,20 €
9. Zinsergebnis	(20)	-464.517,14 €	-417.503,16 €
10. ERGEBNIS NACH STEUERN		-53.127.210,82 €	-54.092.929,00 €
11. Sonstige Steuern	(21)	34.974,20 €	31.589,98 €
12. Erträge aus Verlustübernahme	(22)	53.162.185,02 €	54.124.518,98 €
13. JAHRESERGEBNIS		**0,00 €**	**0,00 €**

Anhang der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (ESWE Verkehr) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Wiesbaden unter HRB 11962 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Es gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften. Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind der Klarheit der Darstellung wegen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind in den weiteren Abschnitten des Anhangs gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH als herrschendem Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 29. August 2000, zuletzt geändert am 05. September 2022).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer über 2 bis 25 Jahre abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen betragen für Grundstücke und Gebäude 5 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 5 bis 20 Jahre, für Fahrzeuge im Personenverkehr 12 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 25 Jahre. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Erhaltene Kapitalzuschüsse werden bei den Zugängen gekürzt. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten bis 800 € betragen (Geringwertige Wirtschaftsgüter), werden Sofortabschreibungen vorgenommen; über diesem Wert liegend werden sie nach der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung werden die Finanzanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nennwert und mit einem Zinssatz von 4,90 % p. a. verzinst, unverzinsliche zum Barwert angesetzt, hierbei wird ein Zinssatz von 5,50 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach dem Grundsatz der Einzelbewertung angesetzt. Unfertige Arbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Bestandsrisiken aufgrund verminderter Verwertbarkeit oder langer Lagerdauer wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei den grundsätzlich zum Nennwert bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem Ausfallwagnis bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von unverändert 1,00 % des Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen.

Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % (10 Jahre; Vorjahr 1,90 %) und 2,22 % für 7 Jahre (Vorjahr 1,96 %). Der sich aus der geänderten Ermittlung des Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergebende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 13 T€ (Vorjahr: 5 T€). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen wie im Vorjahr von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Weitere Berechnungsparameter (z. Bsp. Gehaltstrends) wurden wie im Vorjahr nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,22 % (Vorjahr 1,96 %). Die Preis- und Kostensteigerung wurde, wie im Vorjahr, mit 3,00 % p. a. angenommen. Die Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung wurde mit 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) angenommen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Aufgrund der einheitlichen Bewertung in der Handels- und Steuerbilanz erfolgt keine Bilanzierung latenter Steuern.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen
Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten zeigt der Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände
Bei den Zugängen in Höhe von 42 T€ (Vorjahr 226 T€) handelt es sich vorwiegend um Software für die Kundenverwaltung Atrium (10 T€), die Erweiterung einer VDV452 Datenschnittstelle (16 T€) sowie eine Softwarelizenz für ein QR-Code Deutschlandticket (16 T€).

(3) Sachanlagen
Die Zugänge des Berichtsjahres in Höhe von 3.008 T€ (Vorjahr 849 T€) setzen sich aus Investitionen in die Erneuerung der Tankanlage Diesel (154 T€), in den Umbau der Leitstelle OHB (343 T€), der Erneuerung der Büro- und IT-Ausstattung (651 T€), den Erwerb eines Mercedes-Benz Bus e-Citaro (900 T€), einer Anschaffung eines Abschleppwagens (244 T€), Anschaffung technischer Geräte (157 T€) sowie mehrerer Fahrgastinformationsanlagen (131 T€) zusammen.

In den Anlagenabgängen in Höhe von brutto 4.182 T€ (Vorjahr 17.376 T€) sind im Wesentlichen Verkäufe aus dem Fuhrpark in Höhe von 2.903 T€ enthalten. Die Zugänge bei den Anlagen im Bau (349 T€) resultieren in erster Linie durch die Sanierung des im Betriebsvermögen befindenden Gebäudes in der Habsburger Straße in Wiesbaden (287 T€) und durch die Beschaffung einer Brandmeldeanlage bei der Nerobergbahn (14 T€) sowie Beschaffung digitaler Haltestellenaushänge (13 T€).

(4) Finanzanlagen

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	BUCHWERT 31.12.2025	KAPITAL-ANTEIL	EIGENKAPITAL	JAHRESERGEBNIS 2025
Beteiligung Verkehrs-Verbund-Mainz Wiesbaden GmbH, Wiesbaden	26 T€	50 %	52 T€	0 T€

(5) Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe	506 T€	788 T€
Unfertige Arbeiten	30 T€	18 T€
	536 T€	**806 T€**

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um Lagermaterialbestände für den Betriebs- und Instandhaltungsbereich der Fahrzeuge der Gesellschaft. Bei den unfertigen Arbeiten handelt es sich um noch nicht in Rechnung gestellte Unfallschäden.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 2.912 T€; Vorjahr 3.463 T€)	2.912 T€	3.463 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 8.578 T€; Vorjahr 13.159 T€)	8.578 T€	13.159 T€
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 1.278 T€; Vorjahr 1.329 T€)	1.278 T€	1.329 T€
Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 703 T€; Vorjahr 944 T€)	703 T€	994 T€
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 545 T€; Vorjahr 1.386 T€) (davon mit einer Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 205 T€; Vorjahr 61 T€)	750 T€	1.447 T€
	14.221 T€	**20.393 T€**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen gegen die WVV Holding GmbH mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, sowie Forderungen gegenüber anderen verbundenen Unternehmen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden betreffen ausschließlich den Liefer- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten, wie im Vorjahr, keine Steuerforderungen.

(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten
Der stichtagsbezogene Stand der liquiden Mittel beträgt 15.772 T€ (Vorjahr: 8.322 T€).

(8) Rechnungsabgrenzungsposten
Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen die 5-Jahre Garantie für Reparatur und Wartung der Hochvoltkomponenten der Elektrobusse 196 T€ (Vorjahr: 438 T€) und Aufwendungen für Versicherungen, Wartungsverträge sowie Nutzungsrechte und Lizenzen für Software mit 56 T€ (Vorjahr: 57 T€).

(9) Eigenkapital
Das Gezeichnete Kapital beträgt am 31.12.2025 1.500 T€ und wird zu 94,90 % von der WVV Wiesbaden Holding GmbH und zu 5,10 % von der Landeshauptstadt Wiesbaden gehalten.

(10) Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellung für Pensionen	802 T€	789 T€
Sonstige Rückstellungen	32.168 T€	27.010 T€
	32.970 T€	**27.799 T€**

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 14.365 T€ (Vorjahr: 13.472 T€) enthalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen aus Zeitguthaben und Urlaubsansprüche	3.339 T€	3.293 T€
Rückstellungen für vertragliche Zusagen	7.017 T€	6.624 T€
Sonstige Rückstellungen aus dem Personalbereich	4.008 T€	3.555 T€
	14.365 T€	**13.472 T€**

Des Weiteren gliedern sich die sonstigen Rückstellungen wie folgt auf:

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und ausstehende Rechnungen	15.364 T€	12.219 T€
Rückstellungen für Beiträge zur Berufsgenossenschaft	376 T€	321 T€
Rückstellungen für Prozesskosten	609 T€	423 T€
Rückstellungen für Versicherungen	1.320 T€	467 T€
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten	134 T€	107 T€
	17.803 T€	**13.537 T€**

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.661 T€	66.664 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.108 T€	2.840 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	823 T€	978 T€
Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten	4.247 T€	4.318 T€
davon aus Steuern	(592) T€	(561) T€
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0) T€	(0) T€
	61.839 T€	**74.800 T€**

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 12.043 T€ (Vorjahr: 13.059 T€) innerhalb eines Jahres fällig, 37.313 T€ (Vorjahr: 47.691 T€) haben eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr und 5.306 T€ (Vorjahr: 5.914 T€) haben eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren. Darlehen im Umfang von 16.555 T€ (Vorjahr: 20.725 T€) sind durch Bürgschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden besichert. Aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages geht die Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der ESWE Versorgung AG (722 T€, Vorjahr 852 T€). Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme der Darlehensverbindlichkeiten wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Verkehrseinnahmen für das Jahr 2026.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Jahresende 9.496 T€ (Vorjahr: 9.438 T€) und bestehen aus dem Bestellobligo mit 7.823 T€ (Vorjahr: 7.779 T€ und den Miet- und Leasingverträgen für mehrjährige Verpflichtungen mit 1.673 T€ (Vorjahr: 1.659 T€ p. a.).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt und stellen sich wie folgt dar.

	2025	2024
Verkehrsbetrieb	55.324 T€	55.940 T€
Übrige Umsatzerlöse	1.606 T€	1.131 T€
	56.930 T€	**57.071 T€**

(14) Bestandsveränderungen

Zum Bilanzstichtag hat sich der Bestand der nicht abgerechneten Leistungen um 13 T€ auf 31 T€ (Vorjahr: 18 T€) erhöht.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	2.230 T€	4.136 T€
Erträge aus Anlagenabgänge und Zuschreibungen	360 T€	1.231 T€
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	6.776 T€	5.525 T€
Erträge aus ÖPNV Billigkeitszahlungen	8.971 T€	5.859 T€
Sonstige periodenfremde Erträge	10.238 T€	653 T€
Übrige Erträge	1.291 T€	2.373 T€
	29.866 T€	**19.778 T€**

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für RMV-Hessenindex (1.747 T€), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (168 T€) und die Auflösung von Personalrückstellungen (84 T€).

In den periodenfremden Erträgen sind Zuschüsse für das Deutschland Ticket aus den Vorjahren enthalten. Die übrigen Erträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Schadenersatzleistungen 446 T€ (Vorjahr: 516 T€).

(16) Materialaufwand

	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.465 T€	10.182 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.584 T€	12.480 T€
	24.049 T€	**22.662 T€**

Im Bereich der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen die Treibstoffkosten 4.671 T€ (Vorjahr: 4.662 T€) neben den Stromkosten 2.863 T€ (Vorjahr: 2.030 T€) die größte Teilposition dar. Die Aufwendungen für bezogene-Leistungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen für die Personenbeförderung durch Drittbeauftragte in Höhe von 9.504 (Vorjahr: 9.242 T€) sowie Aufwendungen für Instandhaltung 2.079 T€ (Vorjahr: 2.077 T€).

(17) Personalaufwand

	2025	2024
Löhne und Gehälter	63.792 T€	57.632 T€
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	17.214 T€	15.785 T€
davon für Altersvorsorge	(3.484 T€)	(3.315 T€)
	81.006 T€	**73.416 T€**

Die ESWE Verkehr beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 1.150 Mitarbeiter (Vorjahr 1.119). Davon waren 810 Mitarbeiter (Vorjahr 791) im Busbetrieb, 118 Mitarbeiter (Vorjahr 120) im Technischen Betrieb und 222 (Vorjahr 208) Mitarbeiter in der Verwaltung tätig.

Die über die normale gesetzliche Sozialversicherung hinausgehende Versorgung erfolgte über die Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (ZVK), deren Mitglied die ESWE Verkehr ist.

Der Umlagesatz der ZVK im Abrechnungsverband I betrug im Geschäftsjahr 2025 7,0 % (6,1 % Arbeitgeberanteil; 0,9 % Arbeitnehmeranteil), im Abrechnungsverband II 7,9 % (7,5 % Arbeitgeberanteil; 0,4 % Arbeitnehmeranteil). Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Sanierungsbeitrag des Abrechnungsverbands I 1,4 %. Der Höchstbetrag für die Pauschalversteuerung des Arbeitgeberanteils an der Umlage beläuft sich auf monatlich 89,48 € je Mitarbeiter.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für die Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge an die ZVK abgeführt wurden, betrug im Geschäftsjahr 2025 58.335 T€ (Vorjahr 54.718 T€).

(18) Abschreibungen
Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt. Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Bewertungsmethoden.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
Mieten und Pachten	1.456 T€	1.451 T€
Versicherungsbeiträge	1.491 T€	1.713 T€
IT Aufwendungen	3.984 T€	4.258 T€
Prüfungs- und Beratungsleistungen	1.866 T€	1.467 T€
Haftpflichtleistungen	1.327 T€	386 T€
Periodenfremde Aufwendungen	5.962 T€	677 T€
Andere Dienst- und Fremdleistungen	7.272 T€	13.037 T€
	23.358 T€	**22.989 T€**

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen mit 5.812 T€ Verpflichtungen aus dem Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Rhein-Main-Verkehrsverbund.

(20) Zinsergebnis

	2025	2024
Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens	0 T€	1 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26 T€	216 T€
davon von verbundenen Unternehmen	(2) T€	(209) T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-492 T€	-635 T€
	-465 T€	**-418 T€**

(21) Sonstige Steuern
Der Steueraufwand betrifft Grundsteuer (25 T€) und Kraftfahrzeugsteuern (10 T€) für das Jahr 2025.

(22) Erträge aus Verlustübernahme
Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die Übernahme des Jahresfehlbetrages 2025 durch die WVV Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 53.162 T€ (Vorjahr: 54.125 T€).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12.2025:

- **Andreas Kowol**, Stadtrat - Dezernent für Umwelt und Verkehr der Landeshauptstadt Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- **Alexander Winkelmann**, Rechtsassessor
- **Marc Dahlen**, Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dahlen
- **Silas Paul Gottwald**, Persönlicher Referent, Hessischer Landtag
- **Martin Kraft**, freiberuflicher Designer und Webentwickler
- **Mehmet Polat**, Gruppenleiter Auftragsabrechnung Fahrzeugservice, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter
- **Andreas Bösing**, Fahrschullehrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Arbeitnehmervertreter
- **Jacek Gogolinski**, Fahrschullehrer, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
- **Frank Groß**, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
- **Mechthild Coigné**, Industriekauffrau
- **Kaim Cakir**
- **Eduard Maier**, Verkehrssteuerung, ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 25.735 €.

Geschäftsführung

Geschäftsführerin der ESWE Verkehrsgesellschaft ist Frau Marion Hebding.

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB zur Angabe von Geschäftsleitungsbezügen macht die Gesellschaft Gebrauch.

Ergebnisabführung

Der Jahresfehlbetrag 2025 in Höhe von 53.162 T€ wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der WVV Wiesbaden Holding GmbH übernommen.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, als einbeziehendes Mutterunternehmen, enthalten sind.

Konzernbeziehungen

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH wird in den Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, Wiesbaden, einbezogen. Der Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen wird imUnternehmensregister veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Juni 2026

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH



Marion Hebding

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	VORTRAG ZUM 1.1.2025	ZUGÄNGE KAPITALZU-SCHÜSSE	UMBUCHUN-GEN	ABGÄNGE INVESTIONSZU-SCHUSS	STAND AM 31.12.2025	VORTRAG ZUM 1.1.2025	ABSCHREIBUN-GEN DES GE-SCHÄFTSJAH-RES	ABGÄNGE AUFZINSUNG UMBUCHUN-GEN	STAND AM 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	4.216 T€	42 T€	14 T€	1 T€	4.271 T€	3.346 T€	242 T€	1 T€	3.587 T€	684 T€	870 T€
	4.216 T€	**42 T€**	**14 T€**	**1 T€**	**4.271 T€**	**3.346 T€**	**242 T€**	**1 T€**	**3.587 T€**	**684 T€**	**870 T€**
II. Sachanlagen 1. Grundstücke und-grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23.454 T€	521 T€ 0 (K)	161 T€	44 T€	24.092 T€	16.087 T€	578 T€	25 T€	16.640 T€	7.452 T€	7.367 T€
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.828 T€	158 T€ 51 (K)	0 €	0 €	21.935 T€	5.417 T€	1.659 T€	0 €	7.076 T€	14.859 T€	16.411 T€
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	89.903 T€	900 T€ 0 (K)	0 €	2.904 T€	87.899 T€	41.418 T€	6.547 T€	2.050 T€	45.914 T€	41.984 T€	48.484 T€
4.Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat-tung	17.987 T€	1.289 T€ 158 (K)	315 T€	1.233 T€	18.200 T€	13.556 T€	1.899 T€	1.194 T€	14.262 T€	3.938 T€	4.431 T€
5. Geleistete Anzah-lungen und Anlagen im Bau	508 T€	349 T€ 0 (K)	-489 T€	0 €	368 T€	0 €	0 €	0 €	0 €	368 T€	508 T€
	153.680 T€	**3.008 T€**	**-13 T€**	**4.181 T€**	**152.493 T€**	**76.479 T€**	**10.683 T€**	**3.270 T€**	**83.892 T€**	**68.602 T€**	**77.702 T€**
Summe immaterielle Vermögensgegenstän-de und Sachanlagen	**157.896 T€**	**3.050 T€**	**0 €**	**4.182 T€**	**156.765 T€**	**79.825 T€**	**10.924 T€**	**3.270 T€**	**87.479 T€**	**69.286 T€**	**78.071 T€**
III. Finanzanlagen 1. Beteiligungen	26 T€	0 €	0 €	0 €	26 T€	0 €	0 €	0 €	0 €	26 T€	26 T€
2. Sonstige Ausleihun-gen	30 T€	6 T€	0 €	0 €	36 T€	0 €	0 €	0 €	0 €	36 T€	30 T€
	56 T€	**6 T€**	**0 €**	**0 €**	**62 T€**	**0 €**	**0 €**	**0 €**	**0 €**	**62 T€**	**56 T€**
Summe Anlagevermögen	**157.952 T€**	**3.056 T€**	**0 €**	**4.182 T€**	**156.826 T€**	**79.825 T€**	**10.924 T€**	**3.270 T€**	**87.479 T€**	**69.347 T€**	**78.127 T€**

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 44 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

In der Landeshauptstadt Wiesbaden zählt der Busbetrieb von ESWE Verkehr zu den tragenden Säulen der Mobilität für die Landeshauptstadt. Die Umsetzung eines vernetzten Mobilitätsangebotes zwischen den angrenzenden Verkehrsverbünden und den Anforderungen der innerstädtischen Verkehrsentwicklung stellt eine große Herausforderung für die ESWE Verkehr dar. Ohne einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kann die Landeshauptstadt Wiesbaden inmitten des Rhein-Main-Gebietes ihre positiven Wachstumsprognosen nicht im vollen Umfang erzielen. Hierbei legt die ESWE Verkehr ein besonderes Augenmerk auf die ökologischen Facetten. Der Fuhrpark der ESWE Verkehr umfasst 120 emissionsfreie E-Busse und für die noch verbliebenden Dieselbusse gilt: Neben dem Einsatz von modernsten umweltschonenden Abgassystemen werden mit großen Anstrengungen die ausbaufähigen und zukunftsweisenden Fahrzeug- und Mobilitätskonzepte erarbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Die Gesellschaft versteht sich als kundenorientiertes ÖPNV-Unternehmen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrswende der Stadt. Die Konzentration wird auf das Kerngeschäft Bus gelegt mit dem Ziel, ein verlässliches und attraktives Fahrplanangebot mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewährleisten. Daher werden Ressourcen auf die Weiterentwicklung der Kernkompetenzen und -prozesse, der Mitarbeiterzufriedenheit sowie Kundenfreundlichkeit gelenkt.

Das Projekt Elektromobilität wurde im Jahr 2025 fortgesetzt. Die Gesellschaft hat ihren Fuhrpark um den ersten vollelektrisch angetriebenen Gelenkbus erweitert. Weitere vollelektrisch angetriebene Gelenkbusse werden in den folgenden Jahren folgen. Die durch die Elektrofahrzeuge eingesparten Emissionen werden beim Umweltbundesamt je Fahrzeug zertifiziert.

Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist es, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt fast

14 Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselbussen konnten im Jahr 2025 ca. 7.275 (VJ 6.922) Tonnen CO^2 eingespart werden.

Nach umfangreichen Baumaßnahmen wurde im Sommer 2025 die neue Verkehrsleitzentrale erfolgreich in Betrieb genommen.

Durch das bundesweit einheitliche Ticket hat sich das Nutzerverhalten im ÖPNV verändert. ESWE Verkehr reagierte auf die Einführung des Tickets mit einer eigenen App-Lösung. Die ESWE Verkehr Tickets-App bietet seit Ende 2025/ Anfang 2026 neue Funktionen, darunter eine digitale Sammelkarte für Wiesbaden, eine interaktive Karte zur Haltestellensuche, verbesserte Verbindungssuche, PayPal-Integration und Push- Benachrichtigungen. Nutzer können nun schneller Tickets kaufen und Verbindungen planen

Im Dezember 2025 startete mit „WiMobil“ ein neues On-Demand-Shuttle im Wiesbadener Stadtteil Biebrich, der von ESWE Verkehr bedient wird. Der Service ergänzt das bestehende ÖPNV-Angebot und ermöglicht Fahrten ohne feste

Abfahrtszeiten zwischen Ortskern, Friedhofsgebiet und dem Bahnhof Wiesbaden Ost – einfach per App oder telefonisch buchbar.

ESWE Verkehr konnte im Geschäftsjahr 2025 das Fahrplanangebot wieder erweitern.

Im Geschäftsjahr ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen (59,0 Mio., VJ 58,8 Mio.) zu verzeichnen.

2.2. Entwicklung des Verkehrsangebotes

Die Verkehrsleistungen im Wiesbadener Liniennetz wurden im Jahr 2025 mit 261 unternehmenseigenen Omnibussen (VJ: 270) erbracht.

	2025	2024
Anzahl der Busse	261	270
Nutzwagenkilometer	12.810 Tkm	12.519 Tkm
- davon ESWE	10.882 Tkm	10.649 Tkm
Platzkilometer*	1.152.505 Tkm	1.077.437 Tkm
Einsatzstunden*	1.061.012 Std.	1.052.293 Std.
Fahrgastzahlen	59,6 Mio.	58,8 Mio.

*inkl. Fremdleistung

Die gesamte Verkehrsleistung ist mit 1.061.012 Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr (1.052.293 Einsatzstunden) leicht gestiegen. Dabei erbrachte ESWE Verkehr einen Anteil von 85 % (VJ 85 %) an der gesamten Verkehrsleistung.

2.3. Entwicklung der Verkehrsnachfrage

Die Summe der insgesamt verkauften Fahrausweise stieg um 0,5 % von 57,0 Mio. auf 57,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 59,6 Mio. Fahrgäste im Linienverkehr befördert. Die Nerobergbahn beförderte im Berichtsjahr 0,3 Mio. Fahrgäste.

2.4 Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind in Controlling-Berichten dargestellt. Soll-Ist-Vergleich und damit die Prognose des Jahresergebnisses vor Ergebnisübernahme ist der wesentliche Leistungsindikator. Dabei wird der Erfolg der ESWE Verkehr neben den finanziellen Indikatoren auch mit nicht finanziellen Leistungsindikatoren z.B. an der Qualität der Verkehrsleistungen gemessen. Das Erfolgskriterium „Qualität“ im Personennahverkehr umfasst eine Vielzahl von einzelnen Beurteilungspunkten, die nur in einem gemeinsamen und ausgewogenen Verhältnis eine gute Leistungsbewertung für die Gesellschaft darstellen. Die jährliche Kundenzufriedenheitsmessung zeigt für die Geschäftsführung nicht nur eine Gesamtbeurteilung der ÖPNV-Leistung, sondern untergliedert sich in Punkte wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit sowie Freundlichkeit von Fahr- und Servicepersonal.

Neben den Kernprozessen der Verkehrsleistungen sind auch die heutigen Kommunikationsinstrumente im Fokus des Unternehmens. Die Geschäftsführung hat die Notwendigkeit neuer Kommunikationsmittel erkannt und entsprechende Instrumente zur Nutzung von sozialen Netzwerken weiterentwickelt. Auch ein Beschwerdemanagement gehört zu diesen Kommunikationsinstrumenten.

2.5 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 56,9 Mio. € (VJ 57,1 Mio. €) beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 29,9 Mio. € (VJ 19,8 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (6,8 Mio. €, VJ 5,5 Mio. €), Erträge aus Anlagenabgängen (0,3 Mio. €, VJ 1,2 Mio. €) sowie Erträge durch den Ausgleich des Deutschlandtickets 9,0 Mio. € für 2025. Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge aus Billigkeitsleistungen (9,5 Mio. €) für das Deutschlandticket und Kooperationsförderung (0,7 Mio. €) aus dem Jahr 2024 in Höhe von insgesamt 10,2 Mio. € enthalten. Abschließend kommen noch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,2 Mio. €, VJ 4,1 Mio. €) hinzu.

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 1,4 Mio. € auf 24,1 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen stieg der Verbrauch von Strom, Gas und Wasser um 0,9 Mio € auf 3,4 Mio € (VJ 2,5 Mio €) sowie dem Verbrauch von Dieselkraftstoffen und Reparaturmaterial für die Busflotte um 0,4 Mio € auf 8,1 Mio € (VJ 7,7 Mio €) an.

Der Personalaufwand ist aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen und der Tariferhöhung gegenüber dem Vorjahr von 73,4 Mio. € auf 81,0 Mio. € gestiegen. Im gesamten Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 1.150 Mitarbeiter (VJ 1.119 Mitarbeiter) bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 0,4 Mio.€ auf 23,4 Mio.€ gestiegen. Ursache hierfür sind periodenfremde Aufwendungen für Verpflichtungen aus 2024 an den Rhein Main Verkehrsverbund in Höhe von 5,8 Mio.€, sowie Mehraufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen für Haftpflichtleistungen 0,9 Mio.€. Gegenläufig sind die sonstigen Aufwendungen um -5,9 Mio.€ und die Werbungskosten um -0,4 Mio.€ gesunken.

Die Abschreibungen sind von im Vorjahr 11,4 Mio. € auf 11,0 Mio. € gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde das von der ESWE Verkehr zur Verfügung gestellte kurzfristige konzerninterne Darlehen im ersten Halbjahr zurückgeführt, wodurch weniger Zinserträge aus Darlehen erzielt wurden (2 T€, VJ 209 T€). Das negative Zinsergebnis hat sich im Wesentlichen dadurch von 418 T€ auf 465 T€ verschlechtert.

Der Wirtschaftsplan 2025 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 63,9 Mio. € aus. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt -53,1 Mio. € und liegt damit 1,0 Mio. € unter dem Verlust des Vorjahres. Dass der Verlust trotz Tarifsteigerungen unter dem Planungswert liegt, resultiert im Wesentlichen aus folgenden Effekten: Durch die Abrechnung der Deutschlandticket-Billigkeitsleistungen für 2024/2025 und die im 4. Quartal durch den RMV-Aufsichtsrat beschlossene Veränderung der Methodik bei der Betrachtung von Deutschlandticket und Einnahmenaufteilung kommt es zu hohen aperiodischen Effekten.

2.6 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2025 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt. Im Berichtsjahr standen der Gesellschaft Kreditlinien in Höhe von 7 Mio. € zur Verfügung. Diese wurden jedoch nicht in Anspruch genommen. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt – 36,2 Mio. € (VJ – 48,1 Mio. €). Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund von Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen bei -1,9 Mio. € (VJ 11,6 Mio. €).

Der negative Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und derInvestitionstätigkeit konnte durch die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 45,5 Mio. € (VJ 29,4 Mio. €) ausgeglichen werden.

CASH-FLOW	2025
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	-36,2 Mio.€
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-1,9 Mio. €
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	45,5 Mio.€

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 15,8 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) und ist damit um 7,5 Mio. € gestiegen.

2.7 Vermögenslage

Der Rückgang der Bilanzsumme von 108,1 Mio. € auf 100,1 Mio. € resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

Auf der Passivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Rückgang durch Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten

Das Anlagevermögen ist zu 5,5 % (VJ 4,9 %) durch Eigenkapital sowie zu 83,3 % (VJ 86,4 %) durch Eigenkapital und mittel- bis langfristiges Fremdkapital finanziert.

Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen in Form von Zuwendungen zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs gemäß vertraglichen Vereinbarungen im Wesentlichen auf RMV-Ebene in Höhe von 6,8 Mio. € (VJ 6,2 Mio. €) sowie für die Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß §§145 ff. SGB IX in Höhe von 1,0 Mio. € (VJ 0,7 Mio. €) gewährt.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiken

Zur Unternehmenssteuerung der Risiken setzt ESWE Verkehr ein Risikomanagementsystem ein. Als grundlegendes Instrument für das Risikomanagementsystem wurde im Unternehmen ein Handbuch entwickelt und ein Risikoverantwortlicher benannt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits identifizierte sowie neu aufgetretene Risiken in regelmäßigen Sitzungen von Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitungen erörtert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Schadensvolumen bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung definiert, terminiert und nachgehalten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Generell umfassen die Risiken der ESWE Verkehr unterschiedlichste Sachverhalte, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben oder sie beeinflussen.

Derzeit bearbeitet ESWE Verkehr neben bedeutsamen Themen der Vorjahre - wie etwa keiner Rückkehr zu einer rollierenden Busbeschaffung, keine Ausweitung auf einen zweiten Betriebshof, Reduzierung des Verkehrszuschusses durch den Aufgabenträger sowie Finanzierungsrisiken um das Deutschlandticket– insbesondere die nachfolgend genannten Risiken, die an Bedeutung gewonnen haben (geordnet nach Bedeutung absteigend).

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die Vergabeabsicht und Eckpunkte des öDA zur Durchführung des förmlichen Vergabeverfahrens ist für Juli 2025 vorgesehen. Nach der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wurden alle Maßnahmen ergriffen, um die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe an ESWE Verkehr zu erfüllen.

Informationstechnologie-Risiken
Bei IT-Diensten, -Anwendungen, -Systemen und -Landschaften kann es zu Ausfällen und erheblichen Funktionsstörungen kommen. Der Wiederanlauf von Systemen und die manuelle Aufrechterhaltung des Betriebs bei Störungen können zu zusätzlichem Aufwand für die Gesellschaft führen. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die Systeme gegen Fremdeinwirkung und Hardwareausfälle abgesichert und Rückfallebenen vorgehalten. Darüber hinaus erfolgt eine kritische Beobachtung der Systeme und Systembetreiber. Zudem erfolgt eine kontinuierliche Sensibilisierung aller Beschäftigten zu Sicherheitsrisiken, insbesondere zu Phishing-Mails, unsicheren Passwörtern, Angriffstaktiken, Malware und Schadsoftware. Die Gesellschaft verfügt über eine Cyberversicherung.

Im Jahr 2025 gab es keine IT-Sicherheitsvorfälle durch Cyberangriffe oder andere Ursachen. Trotz der eingeleiteten Maßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als mittel eingestuft. Das Schadenspotential wird als hoch eingeschätzt.

Ökonomische Risiken

Veränderungen am Einnahmeaufteilungsverfahren
Die Einnahmeaufteilung nach dem Postleitzahlenprinzip beschreibt das Einnahmen-Clearing für das Deutschlandticket. Dabei werden die Ticket-Erlöse nicht mehr nach dem reinen Verkaufsort vergeben, sondern anhand der Wohnort-Postleitzahl des Abonnenten an das jeweilige Bundesland und die dortigen Verkehrsunternehmen verteilt.

Es besteht Unsicherheit über die Höhe der Einnahmen aufgrund der Veränderung im Einnahmeaufteilungsverfahren. Die Gesellschaft analysiert die Verkaufs- und Einnahmeströme. Das enge Monitoring dient der gezielten Marktbeobachtung, um finanzielle Fehlentwicklungen (Überschüsse oder Unterdeckungen) frühzeitig zu erkennen. Zudem erfolgt regelmäßig eine Sensibilisierung des Aufgabenträgers über die Auswirkungen und dem daraus gegebenenfalls resultierenden höheren Finanzierungsbedarf aus dem kommunalen Haushalt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingeschätzt. Das Schadenspotential wird als hoch eingeschätzt.

Dieselpreisentwicklung
Die Dieselpreisentwicklung ist von hoher Volatilität und einem deutlichen Aufwärtstrend geprägt. Die Rekordpreise in 2026 belasten ESWE Verkehr. Maßnahmen zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs im Fahrbetrieb wurden forciert mit einem höheren Einsatz von alternativen Antrieben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenspotential für weiter steigende Preise werden als mittel eingeschätzt.

Governance-Risiken
Bei der Verletzung personenbezogener Daten und bei Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben besteht das Risiko, dass Bußgelder verhängt werden.

Um dies zu vermeiden, setzt die Gesellschaft die erforderlichen Dokumentations-, Informations- und Mitteilungspflichten gemäß DS-GVO um. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingeschätzt. Das Schadenspotential wird als niedrig eingeschätzt.

Während beim Risikomanagement der Schwerpunkt auf der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken liegt, regelt das Interne Kontrollsystem (IKS) die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Die Geschäftsführung stellt mit der Überwachung des IKS durch einen IKS-Beauftragten sicher, dass rechnungslegende sowie auch den Einkauf betreffende Geschäftsprozesse ordnungsgemäß und effizient ablaufen.

Eine Gremienberichterstattung zum Geschäftsverlauf erfolgt in turnusmäßigen Abständen. Das Aufsichtsgremium

wird im Rahmen von Jahresberichten über die wirtschaftliche Entwicklung sowie Risiken und Chancen informiert, die in den Aufsichtsratssitzungen besprochen und hinterfragt werden. Für die Geschäftsführung stehen halbjährliche Corporate Governance-Berichte zur Unternehmenssteuerung zur Verfügung. Diese umfassen die Themen Compliance, IKS, Risikomanagement und zukünftig auch Nachhaltigkeit.

Basierend auf dem Ergebnisübernahmevertrag mit der Muttergesellschaft und der Finanzierung durch den Aufgabenträger bestehen im Ergebnis keine die Existenz der Gesellschaft gefährdende Risiken.

3.2 Chancen

Die Chancen der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten.

Der Öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA) ist die rechtliche und finanzielle Grundlage, auf der ESWE Verkehr ihre Leistungen im Personennahverkehr (ÖPNV) im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden erbringt.

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die erneute Vergabeabsicht und Eckpunkte des öDA zur Durchführung des förmlichen Vergabeverfahrens erfolgte im Juli 2025. Die gesetzlich vorgesehene Vorab-Veröffentlichung der Vergabe des Dienstleistungsauftrags an die ESWE Verkehr ist im März 2026 vollzogen. Sie erfolgte im Supplement zum Amtsblatt der EU („TED“). Nach Ablauf der obligatorischen Wartefrist von einem Jahr kann der Dienstleistungsauftrag dann formal mit einer Laufzeit von 15 Jahren erteilt werden; dies soll über eine gesellschaftsrechtliche Weisung an das Unternehmen erfolgen.

Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist es, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern.

Der neue Nahverkehrsplan wurde im Dezember 2024 von den politischen Gremien beschlossen. Derzeit wird an der Umsetzung des neuen Nahverkehrsplans gearbeitet, der im ersten Schritt für das Jahr 2027 das sog. Basisnetz vorsieht. Das neue sog. Basisnetz bietet die Chance, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu steigern. Es sollen sich noch mehr Menschen dafür entscheiden, das eigene Auto stehen zu lassen oder sich kein Zweitauto anzuschaffen und stattdessen Bus und Bahn zu nutzen.

Im Dezember 2025 startete mit „WiMobil“ ein neues On-Demand-Shuttle im Wiesbadener Stadtteil Biebrich, der von ESWE Verkehr bedient wird. Der Service ergänzt das bestehende ÖPNV-Angebot – einfach per App oder telefonisch buchbar. Diese Leistungen sollen in der Folge sukzessive ausgeweitet werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeitsziele besteht ein großes Potenzial für die Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen in der Umstellung des Fuhrparks auf emissionsfreie Antriebe wie Strom. Dies korrespondiert mit der europäischen Vorgabe, dass ab 2035 ausschließlich emissionsfreie Stadtbusse neu zugelassen werden dürfen, und dass bis dahin die Quoten aus der europäischen Clean-Vehicles-Directive bzw. aus dem nationalen Saubere Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz für den sukzessiven Hochlauf des Anteils an Neufahrzeugenmit emissionsfreien Antrieben zu beachten sind. Das Projekt Elektromobilität wird insoweit fortgesetzt. Die Gesellschaft hat ihren Fuhrpark um den ersten vollelektrisch angetriebenen Gelenkbus erweitert. Weitere vollelektrisch angetriebene Gelenkbusse werden in den folgenden Jahren folgen. Die durch die Elektrofahrzeuge eingesparten Emissionen werden beim Umweltbundesamt je Fahrzeug zertifiziert.

3.3 Prognosebericht

ESWE Verkehr konnte im Geschäftsjahr 2024 vor dem Hintergrund einer positiven Ergebnisentwicklung, insbesondere bedingt durch den Rückgang der betrieblichen Kosten, das Fahrplanangebot im dritten und vierten Quartal wieder erweitern.

Im Ergebnis konnte die Gesellschaft trotz der herausfordernden externen und internen Faktoren das Planbudget im Geschäftsjahr halten und schloss mit einem Ergebnis in Höhe von -54,1 Mio. € vor Verlustübernahme ab.

Im Geschäftsjahr 2025 war der Schwerpunkt die Rückkehr zum Regelfahrplanangebot. Der Geschäftsverlauf zeigt mit einem Ergebnis in Höhe von -53,1 Mio.€ eine leichte Ergebnisverbesserung gegenüber dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2026 mit dem ausgewiesenen Planergebnis in Höhe von -60,1 Mio. € wurde in der AR-Sitzung am 19. November 2025 unter Hinweis auf wesentliche Risikopositionen vorgestellt und unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung zugestimmt.

Er wurde auf Basis der Planungsrechnungen der Vorperioden weiterentwickelt unter Berücksichtigung veränderter Markt- und Unternehmensprämissen.

Im Jahr 2026 liegt der Schwerpunkt auf der bedarfsgerechten Anpassung de sVerkehrsangebotes, auch in Vorbereitung auf die für Mitte des Jahres 2027 geplante Umsetzung des Basisnetzes der Liniennetzreform. Hierfür wurden erstmals On- Demand-Verkehre in Wiesbaden auf den Weg gebracht, die in der Folge sukzessive ausgeweitet werden sollen. Es ist geplant, dass die Erweiterung der Fahrgastkapazitäten durch sukzessiven Austausch von Solobussen durch Gelenkbusse planmäßig umgesetzt werden kann.

Im Rahmen von Bestrebungen in Punkto Nachhaltigkeit und Emissionsfreiheit sollen im Jahr 2026 erstmals nach dem im Jahr 2024 abgeschlossenen Projekt zur Einführung von 120 batterieelektrischen Omnibussen auch BatterieSeite Gelenkomnibusse beschafft werden. Im Jahre 2025 hat die Gesellschaft einen Batterie-Gelenkomnibus zur Erprobung erhalten.

Allerdings sind solche Fahrzeuge in der Anschaffung deutlich teurer als Dieselbusse.

Bundesförderprogramme für alternative Antriebe und die notwendige Infrastruktur werden nicht mehr in dem Umfang der vergangenen Jahre angeboten. Die Mehrkosten für die Beschaffung solcher Fahrzeuge müssen über Kredite finanziert werden.

Um die emissionsfreie Fahrzeugflotten weiter ausbauen zu können, sind erhebliche Investitionen in einen zweiten Betriebshof notwendig. Diese Schlüsselprojekte - die Neuausrichtung der Fuhrparkstrategie sowie die Planung und Umsetzung eines neuen Betriebshofs - stellen hinsichtlich der Finanzierbarkeit eine Herausforderung in den kommenden Geschäftsjahren dar:

Bund und Länder setzen die Finanzierung des Deutschlandtickets fort. Dabei unterliegen die Ausgleichsmechanismen für die aus dem Verkauf des Tickets resultierenden Mindererträge einer stetigen Veränderung. Im November 2025 beschloss der RMV als zentrale Stelle für diese Abrechnung im Verbund eine erneute Anpassung des Verfahrens, die auch Auswirkungen auf das Jahr 2024 hatte. Dadurch erhöhen sich sowohl die Ausgleichsbeträge als auch die Abführung von Fahrgeldeinnahmen im Rahmen der Einnahmenaufteilung. Für die Jahre ab 2025 wird eine Pauschalierung der Ausgleichsbeträge geplant, die erste derartige Schlussabrechnung wird für das Jahr 2027 erwartet. Ab diesem Zeitpunkt sollte sich die Planungssicherheit betreffend den Deutschlandticket-Ausgleich verbessern.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass aufgrund der nach wie vor volatilen Entwicklung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2026 als anspruchsvoll zu bewerten ist und die Planungsrechnung Unsicherheiten, vor allem auf der Einnahmen- aber auch auf der Kostenseite, behaftet.

Die Gesellschaft geht – wie in den Vorjahren - von der Erreichung des Zielbudgets im Geschäftsjahr 2026 aus. Aufgrund der Betrauung der Gesellschaft mit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge halten die gesetzlichen Vertreter es für nahezu ausgeschlossen, dass die Finanzierung der Gesellschaft nicht zumindest für die Dauer des Prognosezeitraums aufrechterhalten wird.

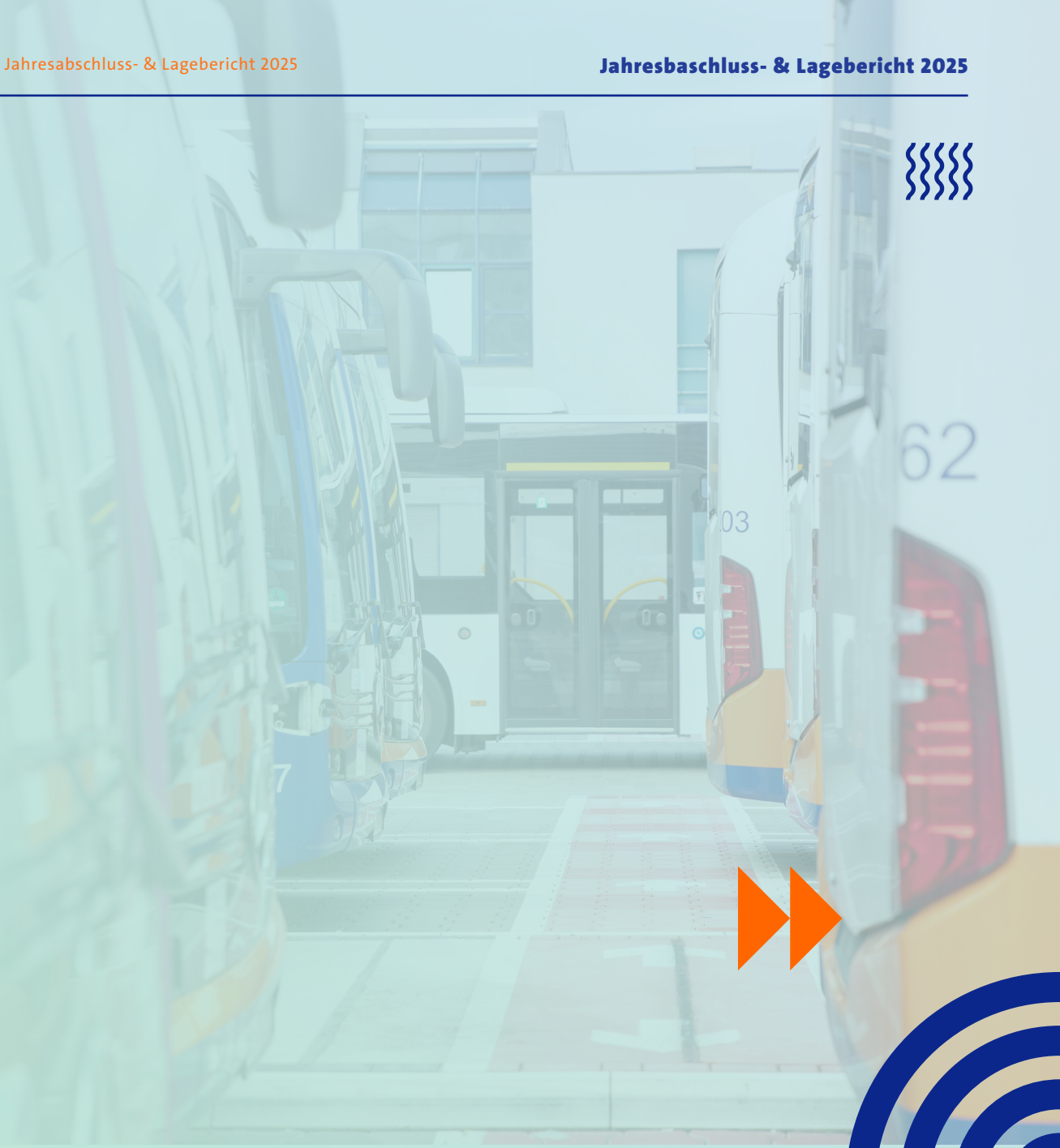
4. Sonstige Angaben (ungeprüft)

Die von der Geschäftsführung der ESWE Verkehr angestrebte Zielquote von Mitarbeiterinnen in der Führungsebene der Geschäftsbereichsleitungen wurde ein Frauenanteil von 33,3 % im Jahr 2025 erreicht. In der darunterliegenden Führungsebene beträgt der Frauenanteil 15,8 %. Die für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung angestrebten Zielgrößen von 30 % wurden noch nicht erreicht, sie gelten nur im Zuge von Neubestellungen, andernfalls gilt der zum 1. Oktober 2015 erreichte Frauenanteil als Zielgröße.

Wiesbaden, den 2. Juni 2026
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH



Marion Hebding



Personalstruktur und Statistik 2025

Übersicht Personalstruktur und Statistik 2025 37

Kennwerte des Jahres 2025 38

Personalstruktur und Statistik 2025

Belegschaftsstärke: 1.215 Mitarbeiter
Belegschaftsstärke im Jahresmittel: 1.192 Mitarbeiter
Vollzeitarbeitsverhältnisse: 1.085
Teilzeitarbeitsverhältnisse: 110
Aushilfskräfte: 20
Neu hinzugekommene Mitarbeiter: 137
Mitarbeiter mit ausländischer Staatsangehörigkeit: 384 (31,6 Prozent)
Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter: 112 (9,2 Prozent)
Durchschnittsalter der Beschäftigten: 47 Jahre
Neu eingestellte Auszubildende: 13
Nach Ausbildung übernommene Auszubildende: 8
Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 13,4 Prozent
Krankheitsbedingte Fehlzeiten in den Bereichen ohne Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 10,4 Prozent
Geleistete Überstunden: 23.342

Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Unternehmensbereichen (Stand: 31.12.2025)

Fahrbetrieb und Steuerung: 822*
Technischer Betrieb und Infrastruktur: 136**
Informationstechnik: 19***
Finanz- und Rechnungswesen: 34
Personal: 45****
Marketing und Vertrieb: 88*****
Unternehmensentwicklung: 11
Stabsbereiche und Geschäftsfelder: 35******
Planung: 16
andere Bereiche: 9
Summe: 1.215 Mitarbeiter

* inkl. Aushilfskräfte; ** inkl. Aushilfskräfte und 19 Auszubildende (Kfz-Mechatroniker); *** inkl. 2 Informationstechn. Auszubildende; **** inkl.4 kaufm. Auszubildende; ***** inkl. Aushilfskräfte; ****** inkl. 15 Auszubildende (Fachkraft im Fahrbetrieb)

Dienstjubiläen: 19
25-jähriges: 10
40-jähriges: 9

Ausgetretene Mitarbeiter: 89
Renteneintritte: 21
Verstorbener Mitarbeiter: 2
Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseitige Beendigungen: 66
Verstorbene Pensionäre: 8

Berechnungsgrundlage ist die Gesamtbelegschaft (Stand 31.12.2025)

Kennwerte des Jahres 2025

Leistungen

BEFÖDERUNGSFÄLLE IM LINIENVERKEHR	2025	2024	VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR
Bartarif	3,134 Mio.	3,414 Mio.	-8,2 %
Zeitkarten	54,080 Mio.	53,541 Mio.	1,0 %
Summe Fahrausweisverkauf	57,213 Mio.	56,955 Mio.	0,5 %
Freifahrer, Schwerbehinderte	1,533 Mio.	1,481 Mio.	3,5 %
Summe Linienverkehr	58,746 Mio.	58,436 Mio.	0,5 %
Nerobergbahn	0,315 Mio.	0,309 Mio.	2,1 %
Summe Bus- und Bahnbetrieb	59,061 Mio.	58,745 Mio.	0,5 %
Gesamterlöse	55,400 Mio.	50,404 Mio.	9,9 %
Durchschnittserlöse im Fahrausweisverkauf	94,305 Ct/Bef	86,255 Ct/Bef	9,3 %
Kennwerte:			
Anzahl der Linien	44 St.	44 St.	0,0 %
Linienlänge	701,998 km	697,995 km	0,6 %
Anzahl der Fahrzeuge	261 St.	270 St.	-3,3 %
davon:			
Gelenkzüge	133 St.	133 St.	0,0 %
Standard-Linienbusse	128 St.	137 St.	-6,6 %
Nutzwagenkilometer im Linienverkehr*	12.809.942 Nwkm	12.518.645 Nwkm	2,3 %
Platzkilometer im Linienverkehr*	1.152.505.194 Plkm	1.077.437.999 Plkm	7,0 %
Platzausnutzung im Linienverkehr*	25,5 %	27,1 %	-5,9 %

*inkl. Fremdleistung

Impressum

Herausgeberin

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Gartenfeldstraße 18
65189 Wiesbaden
Postfach 2369, 65013 Wiesbaden
Telefon (0611) 450 22-450
www.eswe-verkehr.de

Gestaltung

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Bereich: Geschäftsentwicklung & Service

Kontakt

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Telefon (0611) 450 22-450
Postfach 2369, 65013 Wiesbaden
www.eswe-verkehr.de

Copyright-Hinweis

Alle Text- und Bildinhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck oder eine anderweitige Weiterverwendung von Inhalten – auch auszugsweise – darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Herausgeberin erfolgen. Dies gilt sowohl für die gedruckte als auch für die elektronische Version (PDF-Datei) der Publikation.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Dokument nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht kann Aussagen enthalten, die auf zukünftige Entwicklungen gerichtet sind. Sie basieren auf den derzeitigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsführung der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH sowie auf aktuell verfügbaren Informationen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere Einflussfaktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die finanzielle Situation oder die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens wesentlich von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH übernimmt keine Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen nach dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.